



LAUSCHEND DURCH DIE AUSSTELLUNG: Eva Backes, Dieter Martin, Jonas Hauptenthal, Julia Buckenmaier, Anja-Lena Knisel und Klaus Brodbeck (von links) mit dem neuen Audio Guide. Foto: Busa

Neues für die Ohren

Audio Guide im Simplicissimus Haus vorgestellt

Von unserem Mitarbeiter
Wolfgang Winter

Renchen. Die Grimmelshausen Gesellschaft tagte im Renchner Simplicissimus-Haus. Das zentrale Thema „Grimmelshausen und die Medien“ nutzten die Verantwortlichen als Anlass, den neuen digitalen Museumsführer des Hauses vorzustellen.

Klaus Brodbeck, Vorsitzender der Grimmelshausen-Freunde, konnte 35 Tagungsteilnehmer und zahlreiche Gäste begrüßen und informierte über die Vorgeschichte des Projekts Audio Guide. Der Verein habe die Notwendigkeit erkannt, neben den obligatorischen Führungen für Schulklassen und Reisegesellschaften auch Einzelpersonen oder Mini-Gruppen eine informative Besichtigung des Simplicissimus-Hauses außerhalb der Öffnungszeiten anzubieten.

Die technische Realisierung des an der Universität Freiburg entwickelten Audio Guides wurde der auf mehrsprachige Audioführungen spezialisierten Firma Tonwelt übertragen. Der komplette Auftrag umfasste die dreisprachige Produktion in deutscher, englischer und französischer Sprache, sowie die Anschaffung von vorerst sechs Geräten. 23 000 Euro galt es dafür aufzubringen. Thomas Schmidt, Leiter der Arbeitsstelle für literarische Museen in Baden-Württemberg, stellte einen Zuschuss von 10 000 Euro bereit. Der bei der Präsentation anwesende Karl-Heinz Maurer und sein Freundeskreis spendete 5 400 Euro, die Stiftung Grimmelshausen-Freunde gab 3 800 Euro dazu. „Die Restsumme von 3 800 Euro kann der Verein der Grimmelshausen-Freunde aus Eigenmitteln bestreiten“, so Brodbeck.

Über die weitere Entstehungsgeschichte sprach Dieter Martin von der Freiburger Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, wo Studenten des Fachbereichs „Neuere deutsche Literatur“ an der Entwicklung mitwirkten.

Unter dem Motto „Literaturpräsentation im Museum“ sollten sie Konzepte für das Heimat- und Grimmelshausen-Museum in Oberkirch und das Renchner Simplicissimus-Haus erarbeiten. Für Renchen habe man von Klaus Brodbeck „einen klar definierten Arbeitsauftrag erhalten“, den es zu realisieren galt. Für die Universität sei es ein „ungewöhnlicher Vorgang gewesen, zum ersten Mal konkret auf ein Produkt hinzuwirken“.

Jonas Hauptenthal, Sprecher des fünfköpfigen Studententeams, berichtete von einer großen, nicht ganz einfachen Herausforderung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten habe sie das „Simplicissimus-Fieber gepackt“. Das Team musste sich jedoch schon bald von der Illusion verabschieden alle in Renchen gezeigten

Exponate im Audio-guide behandeln zu können.

Studentin Julia Buckenmaier, die das Projekt über die Se-

Studenten aus Freiburg engagierten sich

mesterarbeit hinaus betreute, erläuterte einige der Grundanforderungen der Audio-Führung. So galt es die gezeigten Kunstwerke, ihre Urheber und den Bezug zum Werk Grimmelshausens darzustellen und die Besonderheiten der Architektur und Geschichte des Hauses hervorzuheben. Zum Konzept der rund einstündigen Führung gehört auch eine Medienstation, für die drei Filmangebote in Planung sind. Zur Zeit ist auf dem mit der Audioführung verbundenen Großbildschirm eine Einführung in die Geschichte des 30-jährigen Krieges zu sehen. Die Szene stammt aus dem ZDF-Klassiker „Simplicissimus“.

Nach der mit einer praktischen Demonstration und Hörbeispielen beendeten Vorstellung konnten sich die Besucher eigenhändig überzeugen, dass der Audio-Guide unkompliziert zu bedienen ist. Interessierte Museumsbesucher müssen sich jedoch noch ein wenig gedulden, da die Nummerierung der Ausstellungsräume und der darin angesprochenen Exponate noch nicht abgeschlossen ist.